Die Sektion Erwachsenenbildung trauert um ihr ehemaliges Mitglied

Rolf Dobischat

Professor Rolf Dobischat ist am späten Abend des 29. Oktober 2021 verstorben.

Rolf Dobischat war seit 1991 Professur für Wirtschaftspädagogik mit dem Schwerpunkt „Beruflich-Betriebliche Aus- und Weiterbildung“, zunächst an der Universität Duisburg und im Anschluss bis 2020 in selber Funktion an der Universität Duisburg-Essen, die letzten beiden Jahre als Seniorprofessur.

Als klassisches „Arbeiterkind“ begann Rolf Dobischat seine wissenschaftliche Karriere auf dem Zweiten Bildungsweg und erwarb nach einer beruflichen Ausbildung zum Industriekaufmann (1964 bis 1967) parallel zu seiner beruflichen Tätigkeit die Hochschulzugangsberechtigung. Von 1971 bis 1977 studierte er Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftspädagogik und Sozialwissenschaften an den Universitäten Kassel und Göttingen. Es folgten mehrere Stationen als wissenschaftlicher Angestellter an der Universität Kassel, der Fernuniversität Hagen sowie der Universität Karlsruhe (Fridericiana, heute KIT). Im Jahre 1983 promovierte Rolf Dobischat im Fach Berufs- und Wirtschaftspädagogik und im Jahr 1991 wurde er schließlich mit der Venia „Berufspädagogik und berufliche Weiterbildung“ an der Universität Karlsruhe habilitiert.

Rolf Dobischat war ein hoch geachteter Wissenschaftler und äußerst gefragter Experte. In der Erwachsenenbildung/ Weiterbildung war er vor allem bekannt durch seine zahlreichen Beiträge zum Themenfeld der beruflichen und betrieblichen Weiterbildung, die er gestützt auf breite empirische Forschung in vielen Facetten ausgeleuchtet hat, oftmals mit Bezug zum Spannungsfeld Bildung und Beschäftigung. Weitere von ihm intensiv bearbeitete Themenfelder waren Professionalität und die oftmals prekäre Beschäftigungssituation des Personals in der Erwachsenenbildung/Weiterbildung, rechtliche und finanzielle Rahmungen der der Weiterbildung sowie bildungspolitische Fragen.

Aus seiner ausgesprochen umfangreichen Publikationstätigkeit, die neben Beiträgen in Fachzeitschriften und Büchern, Buchherausgaben und Monographien auch Artikel in einschlägigen Handbüchern und Lexika umfasst, ist seine Mitherausgeberschaft der wissenschaftlichen Buchreihe „Bildung und Arbeit“ besonders zu erwähnen.

Auch außerhalb der Wissenschaft war er ein gefragter Experte und Ratgeber. Er war Mitglied in zahlreichen wissenschaftlichen und bildungspolitischen Beiräten. Hervorzuheben ist die Präsidentschaft des Deutschen Studentenwerkes in den Jahren 2006 bis 2011. Zudem war er viele Jahre Vertrauensdozent und Gutachter für die Friedrich-Ebert-Stiftung und die Hans-Böckler-Stiftung. Besonders zu erwähnen ist auch seine langjährige Mitgliedschaft im Wissenschaftlichen Beraterkreises von IG-Metall und Ver.di.

In den annähernd 30 Jahren seiner Tätigkeit an der Universität Duisburg-Essen bekleidete Rolf Dobischat eine Vielzahl unterschiedlichster Positionen. Die Förderung wissenschaftlichen Nachwuchses war ihm stets sehr wichtig; er hat zahlreiche Promotionen betreut und Habilitationen gefördert.

Nicht nur unter Kolleginnen und Kollegen, auch unter den Studierenden war er sehr geschätzt und hatte hier jederzeit ein Ohr für die kleinen und großen Probleme, die ein Studium zwangsläufig mit sich bringt.

Rolf Dobischat war ein kritischer und engagierter, dabei zugleich solidarischer und warmherziger Wissenschaftler, stets bereit, auch für „seine Sache“ zu streiten und unbequemen Fragen nicht aus dem Weg zu gehen. Allen, die seine Präsenz und Authentizität, seine Klugheit und herausragende wissenschaftliche Expertise, sein gesellschaftspolitisches Engagement und die Fähigkeit zur Empathie sowie seinen unerschütterlichen Humor gekannt und zu schätzen gelernt haben, wird Rolf Dobischat sehr fehlen.

Helmut Bremer und Dieter Münk (Universität Duisburg-Essen) und Bernd Käpplinger (Sektionsvorstand)